

Österreichisches Umweltzeichen

für Schulen und Pädagogische Hochschulen





Schulentwicklung mit dem Österreichischen Umweltzeichen

Mit Hilfe des Umweltzeichens werden Denken und Handeln im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung und für ein besseres Leben für alle verändert (siehe auch SDGs: www.bundeskanzleramt.gv.at/entwicklungsziele-agenda-2030). Es schafft Strukturen, um Umwelt, Gesundheit und Bildungsqualität in den Schulalltag zu integrieren. Partizipation, solide Werte und sozialer Zusammenhalt unterstützen diesen Weg. Es werden das Engagement für eine zukunftsorientierte Bildung, eine ökologische Schulentwicklung und ein Schulklima, in dem sich alle wohlfühlen, gefördert. Das Österreichische Umweltzeichen – eine Initiative des Umwelt- und des Bildungsministeriums - ist eine bekannte Marke und der Leuchtturm unter den Schulprogrammen, auf den die Ausgezeichneten besonders stolz sind.

Durch die Auseinandersetzung mit Umweltzeichen-Themen sind Lehrende und Lernende, aber auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Eltern im Alltag auch stärker für eine nachhaltige Entwicklung engagiert. Vorsorgendes Umweltmanagement trägt dazu bei, Einsparpotentiale zu erkennen und zu nutzen. Die Anforderungen sind flexibel gestaltet und bauen auf QMS sowie Umwelt- und Qualitätsprogrammen wie ÖKOLOG, „Klimabündnis“, „Gesundheitsfördernde Schule“ oder EMAS auf. Engagierte Bildungseinrichtungen haben in der Regel viele der Kriterien teilweise oder gänzlich bearbeitet. Eine Online-Checkliste (Protokoll) hilft bei der Selbstevaluation. Wenn alle Kriterien umgesetzt sind, wird das ausgefüllte Protokoll zur Prüfungsanmeldung online eingereicht.

Befragungen der Umweltzeichen-Schulen belegen

- ✓ *die Imagesteigerung für die Schulgemeinschaft*
- ✓ *die Anerkennung der persönlichen Leistungen*
- ✓ *die Förderung des Teamgeists*
- ✓ *den Beitrag zur Gesundheitsförderung und Umweltbildung*
- ✓ *den Erwerb von Zusatzqualifikationen*
- ✓ *die Forcierung der Schulentwicklung*
- ✓ *die Vernetzung mit anderen Schulen und Schulpartnern*



Kriterien und Bereiche des Umweltzeichens

Die Richtlinie weist u.a. folgende Schwerpunkte in Form von Muss- und Sollkriterien auf:

- Ist-Analysen und ein Maßnahmenplan zur ökologischen Schulentwicklung
- Kommunikation und Teamarbeit
- Kompetenzorientiertes Lernen im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und der Umsetzung der SDGs
- Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler
- Gesundheitsförderung (Bewegung, Ernährung)
- Effiziente Nutzung von Ressourcen wie z. B. Energie, Papier oder Wasser
- Förderung von Biodiversität und Begrünungen
- Ökologische Beschaffung

Die Richtlinie umfasst zehn Kriterienbereiche, von denen sieben bis zur Erstprüfung umgesetzt werden müssen. Die übrigen Bereiche sind gemeinsam mit allen bereits gewählten Kriterien bis zur Folgeprüfung in vier Jahren zu behandeln.

Für die Erstauszeichnung sind dabei folgende Bereiche jedenfalls zu bearbeiten:

- Umweltmanagement, Information und Soziales
- Bildungsqualität und Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Energienutzung und -einsparung, Bauausführung
- Schuleigener Außenbereich

Aus den folgenden Bereichen sind drei weitere für die Erstauszeichnung auszuwählen:

- ✓ Gesundheitsförderung, Ergonomie und Innenraum
- ✓ Aktive Mobilität, Schulweg und Verkehr
- ✓ Beschaffung und Unterrichtsmaterialien
- ✓ Ernährung inklusive Speisen- und Getränkeangebote
- ✓ Chemische Produkte und Reinigung
- ✓ Wasser, Abwasser, Abfallvermeidung und -reduktion

Es sind alle relevanten Muss-Kriterien zu erfüllen. Bei den Soll-Kriterien ist je nach Schultyp bzw. Erst- oder Folgeprüfung eine Mindestpunktzahl zu erreichen.

Die Umweltzeichen-Richtlinie 301 und alle Informationen finden Sie unter:

www.umweltzeichen.at/schulen/umsetzung

Stimmen zum Umweltzeichen

„Die Gemeinschaft verstärkt. Ernährung enorm verbessert - das betrifft das Angebot von Seiten der Schule wie auch das Bewusstsein der gesunden Jause. Der Wohlfühlstatus ist gestiegen: physisch wie psychisch. Die Selbstverständlichkeit ökologisch zu handeln und die ökologischen Aspekte zu diskutieren ist gestiegen (z.B.: bei Mobilität / Anreise zu Schulveranstaltungen).“ (Pädagog:in, AHS)

„Die Arbeit hat das ganze Team zusammengeschweißt. Die Gemeinde wurde mehr in die schulische Arbeit eingebunden. Die Kinder tragen den Gedanken nach Hause.“ (Direktor:in, VS)

„Ausstattung mit Fahrradabstellplätzen und einer kleinen Fahrradreparatur-Station. Umstellung der Heizung des ges. Schulgebäudes auf Hackschnitzel (Erneuerung) sowie Wärmepumpe anstelle fossiler Energieträger. Erweiterung des Schulgebäudes sowie Sanierung mit natürlichen Baustoffen.“ (Pädagog:in, BHS)

Wir unterstützen Sie mit Beratung, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

- ✓ Workshops für Interessierte, Erfahrungsaustausch für ausgezeichnete Schulen
- ✓ Umsetzungstipps und Checklisten
- ✓ Förderung der individuellen Beratung durch die Bundesländer
- ✓ Präsentation der Schule auf www.umweltzeichen.at

Prüfung und Zertifizierung

Wesentlicher Bestandteil der Prüfung ist eine Selbstevaluation der Bildungseinrichtung, die in einem Online-Protokoll dokumentiert wird, in Verbindung mit dem Audit am Standort. Die Umweltzeichen-Prüfung wird durch den VKI organisiert und erfolgt durch unabhängige Prüfer:innen. Nach der positiven Beurteilung wird das Österreichische Umweltzeichen jeweils für vier Jahre verliehen. Schulen und Pädagogische Hochschulen sind von den Lizenzgebühren für das Umweltzeichen befreit. Werden Sie ein Teil der Umweltzeichen-Familie und nützen Sie die Synergien!

Ausgezeichnete Schulen und Pädagogische Hochschulen finden Sie unter www.umweltzeichen.at/bildung

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte eine der Umweltzeichen-Adressen

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie,

Mobilität, Innovation und Technologie

Abteilung V/7 - Integrierte Produktpolitik, Betrieblicher Umweltschutz und Umwelttechnologie

Elvira Kreuzpointner

Stubenbastei 5, 1010 Wien,

Tel: +43 (0)1 711 62 61 – 1648

E-Mail: elvira.kreuzpointner@bmk.gv.at

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Hanna Malhonen

Freyung 1, 1010 Wien

Tel: +43 (0)1 531 20 - 2532

E-Mail: hanna.malhonen@bmbwf.gv.at

VKI Verein für Konsumenteninformation

Arno Dermutz

Linke Wienzeile 18, 1060 Wien

Tel: +43 (0)1 588 77 - 255

E-Mail: arno.dermutz@vki.at

FORUM Umweltbildung,

Karin Schneeweiss

Dresdner Straße 82, 1200 Wien

Tel: +43 (0)677 - 643 310 68

E-Mail: karin.schneeweiss@umweltbildung.at

Impressum: Herausgeber und Medieninhaber: Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie
Redaktion: VKI und BMK; Bildnachweise: BRG Boerhaavegasse, Fachberufsschule St. Veit an der Glan und BMK. 8-2022